



## Start für neue Kirchen-App

GOSELTSHAUSEN

erstellt am 30.12.2018 um 12:31 Uhr

aktualisiert am 30.12.2018 um 12:35 Uhr

Gosseltshausen (WZ) Eine moderne Internetseite hat sie schon, jetzt setzt die Pfarreiengemeinschaft GosseltshausenKönigsfeld auf einen weiteren digitalen Kommunikationskanal: Sie bietet seit Kurzem eine "Pfarreien-App" an, die kostenlos auf Smartphone und Tablet heruntergeladen werden kann.

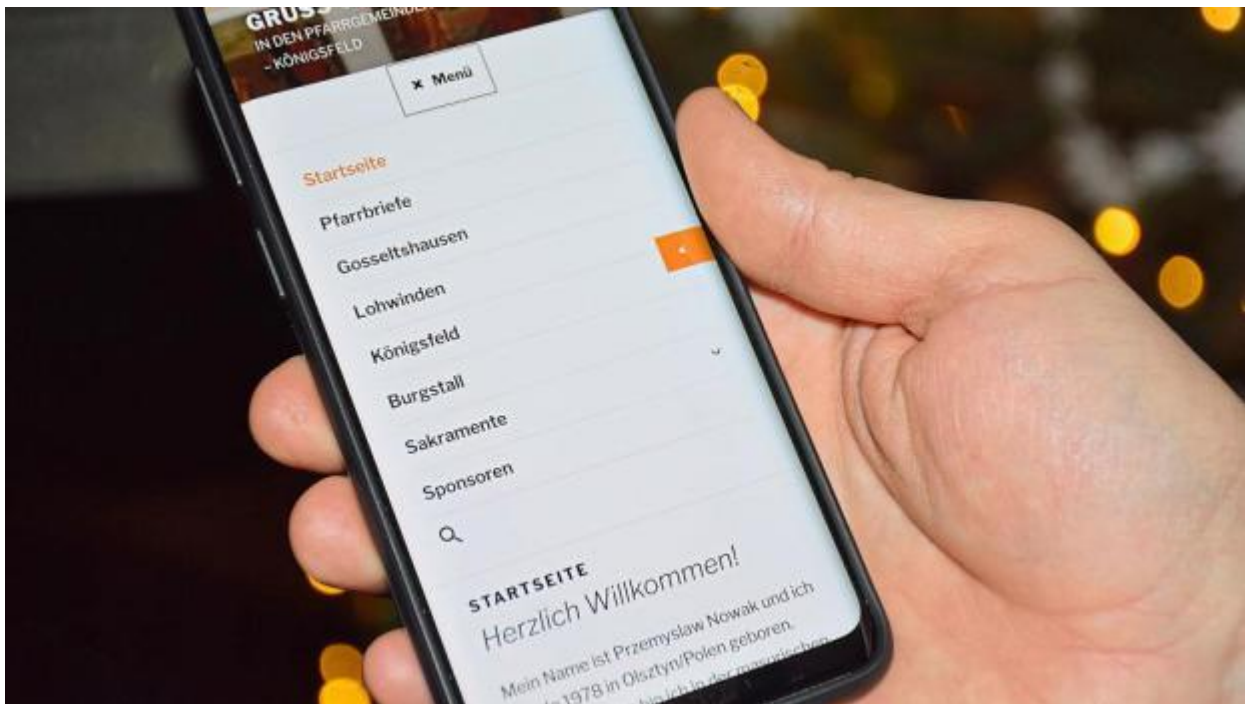


Foto: Rebl

Der Blick in den Pfarrbrief, Informationen über die Gotteshäuser in Gosseltshausen, Königsfeld, Burgstall und Lohwinden, Wissenswertes zu den Sakramenten oder der direkte Kontakt ins Pfarrbüro - mit der neuen App geht das blitzschnell und auch von unterwegs aus. Seit Ende November gibt es diesen "schnellen Zugang" zu Pfarrbrief und allen Pfarreieninfos, offiziell vorgestellt hat Pfarrer Przemyslaw Nowak die neue App nun in den Weihnachtsgottesdiensten. Seitdem dürfte auf so manchem Handy-Display in der Pfarrei oder darüber hinaus das orange App-Zeichen mit dem Namen "PG Gosseltshausen" zu sehen sein.

Die Pfarreien-App biete gerade jungen Christen einen guten Anschluss, meint Gerulf Belhane von Belhane-Media aus Mainburg, der die App nach den Vorgaben der Pfarreien entwickelt und gestaltet hat. Das Handy sei allgegenwärtig, rund 90 Prozent der Bevölkerung surfen mit dem Smartphone durchs Netz. Warum das also nicht auch "mal für etwas Wichtiges nutzen",

so Belhane. Er sieht darin auch eine Chance, die Entfremdung von Kirche und Glauben zurückzudrängen und das Wort Christi digital zu übertragen. Deshalb sei so eine App durchaus ein sinnvolles Produkt für eine Pfarrei.

Obwohl Pfarrer Przemyslaw Nowak als fortschrittlich und aufgeschlossen gilt, war er bezüglich App nach eigenen Worten zunächst skeptisch und stellte sich die Frage nach der Notwendigkeit. "Mir ist bewusst, dass so etwas nicht unsere Probleme lösen kann", so Nowak. "Ich habe mich gefragt: Brauchen wir das?" Deshalb habe er sich bei anderen Pfarreien informiert, die bereits eine App haben, und auch seine Pfarrgemeinderäte zu Rate gezogen. Von beiden Seiten kamen mehrheitlich positive Rückmeldungen - und so wurde das Projekt auf den Weg gebracht. Damit sind Gosseltshausen-Königsfeld die ersten Pfarreien im Dekanat Geisenfeld, die eine eigene App haben.

"Sie ersetzt natürlich nicht den persönlichen Kontakt zu den Gläubigen", betont Nowak. Aber sie sei ein Baustein in der täglichen Arbeit. "Sie ist ein Mittel, das mir hilft, an aktuelle Dinge oder Termine zu erinnern." So werden künftig bei den App-Nutzern auch sogenannte Push-Mails vom Pfarrer auflaufen. Also Mails, von denen der Empfänger nicht erst dann erfährt, wenn er sein Mail-Programm öffnet, sondern die direkt aufs Smartphone weitergeleitet werden.



Die neuen Medien nutzen die Pfarreien Gosseltshausen und Königsfeld mit ihrer App, die kostenlos auf Smartphone und Tablet heruntergeladen werden kann. Pfarrer Przemyslaw Nowak (Foto unten rechts) und Gerulf Belhane aus Mainburg, der die Pfarreien-App gestaltet hat, präsentierten dieses Weihnachtsgeschenk für die Gläubigen jetzt offiziell. Foto: Rebl

In der Entwicklung, in der die Welt immer vernetzter wird, dürfe die Kirche nicht stehen bleiben, meint Gerulf Belhane. Für die jungen Menschen seien Smartphone und App zentrale Produkte. Papst Franziskus mache es vor: "Auch er nutzt die neuesten Medien wie Twitter", so Pfarrer Nowak. "Damit kann ich die Leute erreichen." Vor allem natürlich die Jüngeren, ist ihm klar, dass die ältere Generation mit der Pfarreien-App kaum erreichbar ist und dass sich manche darunter auch nicht viel vorstellen können.

"Die Leute waren teilweise schon überrascht", berichtet Nowak von den Reaktionen auf die Nachricht von der neuen App. Wie stark diese genutzt wird, werde sich zeigen. Jedenfalls werde es "keine tote App" sein, versichern Belhane und Nowak. Sie werde, wie auch die Webseite, wachsen und sich verändern. Für Anregungen dazu sei er offen, so Pfarrer Nowak.

Dank Sponsoren aus der Region ist die App sowohl für die Pfarrei als auch für die Nutzer kostenlos. Sie kann durch die jeweiligen digitalen Stores (zum Beispiel Apple Store oder Google Play) für alle gängigen Betriebssysteme heruntergeladen werden.

*Katrin Rebl*